

109-41107

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Došlo

Čj. 109-41107

Přílohy 30 listů

Krab. 17.

ST S

IV. B - 16

Nationalsozialistisches Fliegerkorps

Der Korpsführer

DER STABSFÜHRER



Berlin W 15

Meierottotstraße 8/9

Fernsprecher: 91 83 91

Drahtanschrift: Fliegerkorps Berlin

Postcheckkonto: Nationalsozialistisches

Fliegerkorps Berlin 182

Tgb. Nr. 23 591/39

Berlin, am 7. November 1939

Bezug: Schreiben des Korpsführers
vom 20.10.39

Betr.: Gleit- und Segelflugausbildung
der Volksdeutschen im Protektorat
Böhmen und Mähren-

~~Der Wehrmachtsbeauftragte beim
Reichsprotektor in Böhmen und Mähren.~~

~~Eing.: 18. XI. 1939~~

~~Tab. Nr. Anlagen Ref.;~~

An den

Herrn Staatssekretär Karl Hermann Frank

P r a g

Czernypalais

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Am 20. Oktober d. Js. schrieb der Korpsführer an den Herrn Reichsprotektor und bat ihn um Auskunft bezüglich der Fliegerei im Protektorat Böhmen und Mähren.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich dieses Falles annehmen würden, da wir gern mit den volksdeutschen NSFK-Angehörigen im Protektorat wenigstens mit dem Gleitflug beginnen wollen, sonst laufen uns die Männer alle wieder auseinander.

Mit bestem Gruss und

Heil Hitler !

Ihr

*Vermerkt.
Vorgänge befinden sich nach Mit.
Kämpf von Herrn Steiniger Völ.
Korps bei dem Herrn Wehrm. NSFK - Gruppenführer
bevollmächtigten.*

NSFK - Gruppenführer

70744. 39.

Handwritten initials and date: 7/9/39

Handwritten file number: IV B 76

1a

Prag, den 14. November 1939.

Der Wehrmachtbevollmächtigte beim
Reichsprotector in Böhmen und Mähren.

Eing.: 16. XI. 1939 R. 1157/39
 Tgb. Nr. Anlagen Ref: 10

Ur.g.R.

dem Herrn Wehrmachtbevollmächtigten,
P r a g ,

mit der Bitte übersandt, das angemahnte Schreiben vom
20.10.1939, das sich laut Auskunft von Herrn Minister
Völckers in Ihrem Besitz befinden soll, anzuschliessen.
Ich benötige das Schreiben, um das umstehende Schreiben
zu beantworten.

Heil Hitler!

Frank
SS-Gruppenführer.

Prag, den 17.11.1939

Der Wehrmachtbevollmächtigte
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren

Az.1 Abt.Ia/F.Gr.

Sy 13/11

Urschriftlich

dem Herrn Staatssekretär F r a n k

zurück mit dem Bemerkten, daß das Schreiben des
Herrn Korpsführers des Nationalsozialistischen Flieger-
korps vom 20.10.39 mit 2 Anlagen am 3.11.39 an die
Dienststelle des Herrn Reichsprotectors übersandt wurde
mit der Stellungnahme, daß militärischerseits keine Be-
denken bestehen.

Für den Wehrmachtbevollmächtigten
Der Chef des Stabes

J. A.

Schroter

Oberstleutnant d.G.

46793



Nationalsozialistisches Fliegerkorps

2

Der Verbindungsführer
zum Korpsführer

im Protektorat Böhmen und Mähren



Prag II

Brentegasse 38

Fernsprecher 244-37

Bezug: =====

Betr.: Aufstellung einer eigenen Gruppe
für das Sudetenland einschliess-
lich des Protektorates.

Anl.: =====

Prag, am 8. November 1939.

By 10/11

Zinnhorgang 19/11

Herrn
Staatssekretär
Karl Herrmann Frank,
SS-Brigade Führer,
Prag.
=====
Czernin-Palais.

Herr Staatssekretär !

NSFK-Brigadeführer Schroeder, der Chef des Ver-
waltungsamtes des NS-Fliegerkorps, besuchte den stellvertretenden
Gauleiter Dr. Köllner in Reichenberg. Er erklärte, dass
der Korpsführer dem Gauleiter mitteilen lasse, es werde im Sude-
tenland einschliesslich des Protektorates in nächster Zeit zur
Aufstellung einer eigenen NSFK-Gruppe kommen. Für den Gruppen-
sitz ist Prag vorgesehen.

Die Aufstellung einer eigenen Gruppe und die Verlegung des
Gruppensitzes nach Prag liegt bestimmt auch in der von Ihnen
gewünschten Entwicklung. Ich halte den Zeitpunkt für gekommen,
dass die ganze Angelegenheit nochmal betrieben wird und bitte
Sie, Herr Staatssekretär, auch von Ihrer Seite bei den zustän-
digen Stellen um tatkräftigste und energische Unterstützung.

Die Zusammenarbeit zwischen Partei und NS-Fliegerkorps,
sowie den staatlichen Stellen und dem NS-Fliegerkorps kann bei
Bestehen einer eigenen Gruppe weit inniger und erfolgreicher ge-
staltet werden. Es erscheint mir jedoch auch die Angelegenheit
der personellen Besetzung der ersten Stellen innerhalb der Grup-
pe besonders wichtig. Ich halte es für richtig, dass dabei der
Grundsatz " Die Fliegerei den Fliegern, das Sudetenland den Su-
detendeutschen " gewahrt bleibt.

bitte wenden!

3

Der Führer der Standarte 40, NSFK-Obersturmbannführer D i t t r i c h und sein engster Mitarbeiter NSFK-Hauptsturmführer P r i m a v e s i geniessen das vollste Vertrauen der Partei und aller sudetendeutschen Flieger. Es liegt im Sinne der sudetendeutschen Fliegerei und der Fliegerei im Protektorat, wenn Kamerad D i t t r i c h zum Gruppenführer und Kamerad P r i m a v e s i zum Stabsführer der neuen Gruppe bestellt werden. Ich bitte Sie, Herr Staatssekretär, auch in dieser Sache um Ihre Unterstützung.

Im Zusammenhang mit Obigem will ich auf einen ähnlich gelagerten Fall in Posen hinweisen. In Posen wird derzeit eine neue NSFK-Gruppe gebildet, trotzdem dort nur mit 600 - 800.000 Deutschen innerhalb des Gruppenbereiches zu rechnen ist. Dem gegenüber stehen im Sudetengebiet 3 1/2 Millionen Deutsche, die früher organisatorisch im Verband Deutscher Flieger zusammengefasst waren, die früher und jetzt auf Grund ihrer Leistungen gezeigt haben, dass sie lebensfähig sind und die heute, über 1 Jahr lang nach der Befreiung noch immer auf 3 verschiedene Gruppengebiete aufgeteilt sind. Infolge der 20-jährigen Unterdrückung ist der Ausbildungsstand noch lang nicht dem des Altreiches angepasst. Die möglichst rasche Durchführung dieser Angleichung kann vorteilhaft nur innerhalb einer eigenen Gruppe erfolgen.

Ich bin zu obiger Ausführung auf Grund meiner Dienststellung als Verbindungsführer zum Korpsführer weder berechtigt noch beauftragt. Ich habe jedoch den direkten Weg zu Ihnen, Herr Staatssekretär, gewählt, da ich den Eindruck habe, dass die Entscheidung über die eigene Gruppe noch immer nicht gefallen ist, weil dieser Plan von höheren Dienststellen nicht mit dem notwendigen Nachdruck betrieben wurde. Ich wende mich an Sie, Herr Staatssekretär, mit der Bitte, die zugleich Bitte aller meiner sudetendeutschen Kameraden ist, die Schaffung der neuen Gruppe und die Besetzung in obigem Sinn tatkräftig zu unterstützen und die Erledigung zu beschleunigen, da ich weiss, dass Sie unseren Entwicklungsgang genau kennen und unserer Bitte bestimmt nachkommen werden.

Heil H i t l e r !

Der Verbindungsführer
zum Korpsführer:

Wankner

NSFK-Obertruppführer.

Prag, den 20. November 1939.

G.R. mit 1 Anlage

der Haupteingangsstelle im Hause

mit dem Ersuchen zugeleitet, den Schriftsatz des
Herrn Wehrmachtbevollmächtigten vom 3.11.1939 zur
Vorlage bei dem Herrn Staatssekretär anzuschliessen.

G. Tid
montagieren, der Vorgang befindet
sich dort



Eingangsstelle. *21/11/39*
U. Hoffmann

am 17.11.39 in der Sache der
gewerblichen Marken - Schutz-
gesetz...
Vorgang ist in Zusammenhang
des... *23/11*

5

28. November 1939.

Aufstellung einer eigenen Gruppe
für das Sudetenland einschliesslich des
Protektorates.

Vorg: Dort. Schr. v. 8. 11. 1939 - ohne Zeichen an den
Herrn Staatssekretär.

28. XI. 1939
Jey

An
NSFK-Obertruppführer W a n k a,
P r a g II.,

Brentegasse 38.

Der Herr Staatssekretär lässt mitteilen,
dass er der Angelegenheit im Rahmen der
ihm gegebenen Möglichkeiten seine Unter-
stützung zuteil lassen werde.

Heil Hitler!

b.
Oberregierungsrat.

2. Wv. nach Abgang bei dem Unterzeichner.

6
30. November 1939.

St.S. 308/39.

1.) An
NSFK-Gruppenführer Krüger,
Berlin W 15,

Meierottostrasse 8/9.

Sehr geehrter Kamerad Krüger!

Auf das dort. Schreiben vom 7.11.1939 - Zeichen
Tgb.Nr. 23 591/39, betr. Schreiben des Korpsführers
vom 20.10.1939 Gleit- und Segelflugausbildung der
Volksdeutschen im Protektorat Böhmen und Mähren,
teile ich mit, dass inzwischen über den Herrn
Wehrmachtbevollmächtigten eine positive Antwort
eingegangen ist. Hiernach hat sich das massgebende
Reichsressort damit einverstanden erklärt, dass nun-
mehr auch im Protektorat mit der Ausbildung der NSFK-
Angehörigen begonnen werden kann. Der Herr Reichs-
protektor wird Herrn General Christiansen in diesem
Sinne unmittelbar antworten.

Heil Hitler!

Ihr


Bitte wenden!

6a

2.) G.R. mit 4 Anlagen

28718	- 1	DEZ 1939
Beschl.: B2	Übungsplan:	

Handwritten: Jm

Handwritten: 5/12

Handwritten: L

Handwritten: f

SS-Obersturmbannführer B ö h m e,
P r a g ,

unter Bezugnahme auf den Inhalt des umstehenden Schreibens und der Anlagen zur Kenntnis übersandt.

Zu dem Schreiben des NSFK-Obertruppführers W a n k vom 8.11.1939 - ohne Zeichen, betr. Aufstellung einer eigenen Gruppe für das Sudetenland einschliesslich des Protektorates, wollen Sie sowohl in organisatorischer als auch in personeller Hinsicht Stellung nehmen.

H e i l H i t l e r !

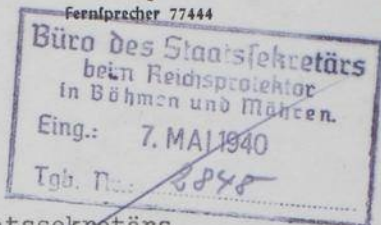
Handwritten: Kraus
SS-Gruppenführer.

46788



Sicherheitsdienst Rf//
SD-Leitabschnitt Prag

Prag-Bubentfch 6.5.40
Sachfenweg
Fernsprecher 77444



B 2 - VA 2211

An den
persönlichen Referenten des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor in Böhmen und Mähren
Sturmabführer Dr. G i e s
P r a g

Betr.: Nationalsozialistisches Fliegerkorps im Protektorat.
-Aufstellung einer eigenen Gruppe für das Sudetenland
einschliesslich des Protektorates.-

Vorg.: Dort. Vermerk.

Anlg.: 2 und 5 urschriftlich.

Anliegend werden die Beurteilungen über NSFK-Obersturmbannführer D i t t r i c h und NSFK-Hauptsturmführer P r i m a - v e s i mit der Bitte um Kenntnisnahme überreicht.

Das NSFK im Protektorat hat insgesamt etwa 800 Mitglieder. Organisatorisch gehören die einzelnen Stürme je nach ihrer örtlichen Lage zu den an das Protektorat angrenzenden NSFK-Gruppen. So ist Prag der Gruppe VII zugeteilt, Pilsen der Gruppe XIII, Mähr.Ostrau der Gruppe VI und Brünn, Iglau, Znaim und Budweis der NSFK-Gruppe XIV. Inwieweit rein zahlenmässig die Voraussetzungen zur Gründung einer neuen NSFK-Gruppe Sudetenland/Protektorat bestehen, kann von hier aus nicht beurteilt werden, da die Stärke des NSFK im Sudetenland hier nicht bekannt ist. Wenn auch eine Zusammenfassung aller NSFK-Stürme im Sudetengau und Protektorat in einer eigenen Gruppe für die fliegerische Ausbildung vorteilhaft wäre, so wäre doch zu erwägen, diesen Plan während der Dauer des Krieges zurückzustellen, zumal ein verhältnismässig hoher Prozentsatz aller NSFK-Männer zum Wehrdienst eingezogen ist.

2

1

R 7/5

Sturm
Sturmabführer

8

Betr.: D i t t r i c h, Ferdinand, NSFK-Obersturmbannführer,
geb.am 12.2.1899 in Brüx, wohnh. in Teplitz-Schönau.

D i t t r i c h war in der Zeit von 1923 bis 1933 Mitglied der DNSAP. Von 1934 - 1938 gehörte er der SdP an und war ausserdem Mitglied im Verband der Flieger. Von Beruf ist er Schriftleiter und besuchte die Hochschule für Politik.

Dittrich wird in jeder Beziehung als zuverlässig und einwandfrei bezeichnet. Er gilt als geistig und körperlich regsam. Ausserdem wird er als energischer und kameradschaftlicher Mensch geschildert. In Teplitz-Schönau geniesst er allgemein einen guten Ruf.

9

Betr.: P r i m a v e s i, Ernst, NSFK-Hauptsturmführer, geb.
am 7.10.1911 in Trübenwasser bei Trautenau, wohnh.
in Ober-Eichwald.

P r i m a v e s i war während der Zeit von 1931 - 1933 Mitglied der DNSAP und gehörte von 1934 - 1938 der SdP an. Seit 1933 war er Flugwart im Deutschen Turnverband und von 1937 - 38 Angehöriger der Akademiechen Fliegergruppe im Verband der Flieger, Prag.

Pr. wird in jeder Beziehung als zuverlässig und einwandfrei bezeichnet. Er gilt als ruhig und äusserst kameradschaftlich. Er geniesst einen guten Ruf.

10

Prag, den 15.Mai 1940.

1. V e r m e r k .

Die Aufstellung einer eigenen NSFK-Gruppe für das Sudetenland einschliesslich des Protektorates kommt im Hinblick auf den Kriegszustand und den hierdurch bedingten Ausschluss jedweder organisatorischen Änderungen bei den Parteigliederungen nicht in Frage. Weiteres kann derzeit in der Angelegenheit nicht veranlasst werden. Daher

2. z.d.A.

~~_____~~

IV B 16

Nationalsozialistisches Fliegerkorps



Der Verbindungsführer
zum Korpsführer
im Protektorat Böhmen und Mähren

Prag II
Brentegasse 38
Fernsprecher 244-37

Bezug: Ohne

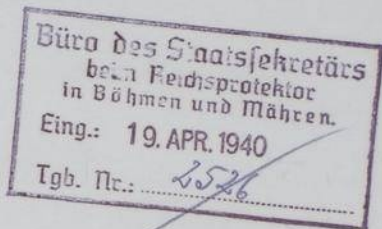
Prag, am 16.4.40

Betr.: Festschrift

Anl.: 1

An den Staatssekretär
SS-Gruppenführer
Karl Hermann Frank

Prag - Burg
Czerninpalais



Anlässlich des einjährigen Bestandes des NS-Fliegerkorps im Protektorat Böhmen und Mähren wurde eine Festschrift herausgegeben.

Ich bitte Sie, ein Exemplar dieser Festschrift entgegenzunehmen zu wollen und erlaube mir, dieses in der Anlage zu überreichen.

Heil Hitler!

Der Verbindungsführer
zum Korpsführer:

gez. H. Wanka
NSFK-Obertruppführer.

Handwritten signature in red ink

Handwritten notes in blue ink:
Df
i. a. d.
1.29/4.40.

Handwritten notes in black ink:
IV B 16
NSFK

12



Das

NS-Fliegerkorps

im Protektorat Böhmen und Mähren



46782



1 Jahr

Nationalsozialistisches Fliegerkorps

im Protektorat Böhmen und Mähren

Herausgegeben vom

Verbindungsführer zum Korpsführer im Protektorat Böhmen und Mähren

Schriftleitung: NSFK-Anwärter Erich Kleinhaus

13.00

Dem Korpsführer des NS-Fliegerkorps

General der Flieger

Friedrich Christiansen

gewidmet

74



Der Korpsführer des Nationalsozialistischen Fliegerkorps, General der Flieger
Friedrich Christiansen

14a

B e f e h l .

- 1./ Der Verband Deutscher Flieger mit allen seinen Ortsgruppen geht mit sofortiger Wirkung in das NS Fliegerkorps über und gilt damit als aufgelöst.
- 2./ In das NS Fliegerkorps werden übernommen :
 - a./ Alle Mitglieder des VdF, soweit sie den Aufnahmebedingungen entsprechen.
 - b./ Das gesamte Fluggerät.
 - c./ Das restliche Vermögen, die Werkstatteinrichtungen, die Kanzleieinrichtungen, Kraftwagen usw.
- 3./ Bei Verleihung von Dienstgrad ist die Tätigkeit im früheren VdF, der des früheren DLV bzw. des NSFK gleichzustellen.
- 4./ Alle Mitglieder der Akademischen Fliegergruppe Prag, soweit sie auch die Möglichkeit haben, auch bei dem Hochschulinstitut für Leibesübungen zu fliegen, müssen aktive Angehörige des NS Fliegerkorps sein.
- 5./ Das bisher im Verband verwendete Fluggerät, das den tschechischen Vorschriften entspricht, darf während der Uebergangszeit so lange im NS Fliegerkorps verwendet werden, bis es durch neues Fluggerät ersetzt worden ist.
- 6./ Verbindungsführer zum Korpsführer in allen Fragen des VdF bezüglich der Zusammenarbeit mit den Behörden in Böhmen und Mähren und bezüglich der Betreuung der tschechischen Flieger ist der NSFK-Mann Hans W a n k a .

Prag, am 17. April 1939.

Für den
Verband Deutscher Flieger:

Hans Wanka

Der Obmann
/Ing. Hans Wanka/

Für den
Korpsführer :

Der Stabsführer

H. Wanka

NSFK-Gruppenführer

Der Verbindungsführer zum Korpsführer
im Protektorat Böhmen und Mähren
NEFK-Obertruppführer Hans W a n t a.

Geleitworte.

Ein Jahr Aufbauarbeit des NE-Fliegerkorps im böhmisch-mährischen Raume gibt Veranlassung, im folgenden Zeugnis davon abzulegen, wie nach der geschichtlichen Tat des Führers die zivile Luftfahrt auch in diesem Raume in seinem Geiste und seinem Willen gemäß aufgebaut wurde.

In den größeren Städten des Protektorates, in Prag, Brünn, Olmüt, Mähr.-Ostrau, Jglau, Budweis und Pilsen wurden NEFK-Dienststellen errichtet, die alle flugbegeisterten Männer zusammenfaßten. Nach kurzer Zeit entstanden aus diesen Werbestellen die NEFK-Stürme.

Diese rasche Entwicklungsarbeit war vor allem dadurch ermöglicht worden, daß gleich zu Beginn die NEFK-Arbeit von den flugbegeisterten Männern, die im früheren Staatengebilde im „Verband Deutscher Flieger“, dem „VDF“, zusammengefaßt waren, in die Hand genommen wurde.

Der „Verband Deutscher Flieger“ wurde von den aus dem Felde heimgekehrten österreichischen Kriegsfliegern geschaffen, die innerhalb des von Tschechen beherrschten Staates keine andere Möglichkeit sahen, wieder fliegen zu können. Der Weg, der begangen wurde, war mühevoll, reich an Enttäuschungen und Demütigungen, führte aber schließlich doch zum Ziele. Und im Jahre der Befreiung konnte als Erfolg dieser Arbeit festgestellt werden, daß in den meisten Orten der gewesenen Tschecho-Slowakei Ortsgruppen des VDF waren, daß es Männer gab, die selbst Flieger waren, die Begeisterung für die Fliegerei besaßen und auch das entsprechende technische Können hatten, um im neuen Rahmen, im NE-Fliegerkorps, in größerem Ausmaße an den neuen Aufgaben weiterzuarbeiten. Die vorhandenen Werkstätten mit ihren Einrichtungen und das Fluggerät konnten gleich zu Beginn in dem Dienst des NE-Fliegerkorps eingesetzt werden.

Diese Verhältnisse vom 17. vom Stabsführer des Korpsführers NEFK-Gruppenführer Krüger vorgefunden, als er am 17. April 1939 auf Grund des Ansehens der Verbandsleitung des VDF nach Prag kam, um den VDF in das NE-Fliegerkorps zu übernehmen.

Es geschah dies mit einem Befehl, der gemeinsam vom Stabsführer des Korpsführers und dem damaligen Obmann des VDF herausgegeben wurde und im wesentlichen die Einzelheiten regelte, die mit der Überführung zusammenhängen. Der VDF stellte sein gesamtes Vermögen und Gerät dem NE-Fliegerkorps zur Verfügung, die Mitglieder wurden, soweit sie den Aufnahmebedingungen entsprachen, vom NE-Fliegerkorps übernommen. Die im VDF geleistete Arbeit wurde anerkannt und ähnlich gewertet, wie die im DV geleistete Arbeit der reichsdeutschen Kameraden. Das Fluggerät, das den tschechischen Bedingungen entsprach, konnte solange verwendet werden, bis neues, den NEFK-Vorschriften entsprechendes Gerät bereitgestellt war. Die befondere Unterstützung und Förderung der NEFK-Einheiten im Protektorat sollte dadurch erzielt werden, daß den 4 angrenzenden NEFK-Gruppen einzelne Teile des Protektorates zur Betreuung zugewiesen wurden. Die Gruppe 6 (Schlesien) erhielt die Standorte Mähr.-Ostrau und Olmüt, die Gruppe 7 (Elbe-Saale) erhielt Prag, die Gruppe 13 (Main-Donau) Pilsen und die Gruppe 17 (Ostmark) Brünn, Jglau und Budweis zugewiesen. Als „Verbindungsführer zum Korpsführer im Protektorat Böhmen und Mähren“ wurde der Obmann des Verbandes deutscher Flieger eingesetzt, der die Aufgabe hat, die sich aus der gemeinsamen Zugehörigkeit zum Protektorat ergebenden Fragen wahrzunehmen. Die Einheiten im Protektorat Böhmen und Mähren und die Einheiten im Sudetenlande sollten nach erfolgtem Aufbau in einer eigenen NEFK-Gruppe zusammengeschlossen werden. Infolge der durch den Krieg bedingten Änderung der NEFK-Arbeit wird dieser Zusammenschluß erst später erfolgen.

Das große Verständnis, das NEFK-Gruppenführer Krüger der besonderen Lage im Protektorat durch die Schaffung der obigen Arbeitsgrundlagen entgegenbrachte und die im VDF vorgehalten, einsatzbereiten Kernmannschaften gaben die Gewähr, die Aufbauarbeit des NE-Fliegerkorps unter den günstigsten Verhältnissen durchführen zu können. Von dieser geleisteten Aufbauarbeit geben die Berichte der Einheitsführer in den folgenden Blättern Kenntnis.

Der „Verband deutscher Flieger“ hat seine Erziehungsaufgabe erfüllt und abgeschlossen. Er tritt ab und findet seine natürliche, geschichtlich begründete Weiterentwicklung im NE-Fliegerkorps. Die Männer des ehemaligen Verbandes deutscher Flieger dienen heute als NEFK-Männer gemeinsam mit den Kameraden des Sudetenlandes und des Altreiches der einen Idee, die im Ausspruch des Generalfeldmarschalls Hermann Göring niedergelegt ist: „Das deutsche Volk soll ein Volk der Flieger werden.“

NSFK-Anwärter Erich Kleinhaus:

Der NSFK-Sturm 18/40 Prag

Der Wahlspruch der Waffertuppe: „Es wird weitergeflogen!“ war seinerzeit auch für die sudeten-deutschen Flugbegeisterten gesprochen worden. Allen Inzrigen, Anfeindungen und Schwierigkeiten zum Trost haben sie sich durchzusetzen verstanden und ihre Aufgabe, für den Fluggedanken zu werben, 18 lange Jahre zabe verfolgt. Die ersten Früchte dieser Arbeit konnten schon in den Jahren 1930—31 geerntet werden. Es wurde fleißig geschult, viele junge Menschen wurden seither im Fliegen ausgebildet. Von der Altflieg Prag des Verbandes Deutscher Flieger gingen die Studenten nach Studienschlu wieder nach allen Richtungen auseinander, nahmen aber etwas mit: Ihren Wunsch, weiterzufliegen! Und so zog und zieht auch noch heute der Rannayer Berg alle sudeten-deutschen Flieger in seinen Bann. Von weither kommen sie immer wieder, um zu fliegen und ihre alten Kameraden der Kampfzeit wiederzusehen.



Auf dem
Rannayer Berg

Diese Kameradschaft nun war die sicherste Grundlage zum Aufbau eines NSFK-Sturmes auf Prager Boden. Als mit dem Einzug des Führers auf der Prager Burg eine neue Zeit begann, war es selbstverständlich, daß die Deutschen, die bis März 1939 in Prag ausgehalten hatten, zu neuer Arbeit zusammentraten. Die Worte des Führers: „Es geht alles, man muß nur wollen“, gaben den Arbeiten den richtigen Schwung, so daß die Aufbauarbeit, die fast durchwegs in Händen von Altfliegern lag, schnell vorwärts ging.

Mit den Piloten übernahm der Sturm auch Fluggerät, es konnte daher ohne Verzögerung an die Lösung der neu gestellten Aufgaben geschritten werden. Diese forderten vor allem die Ausbildung neuer Piloten, d. h. F l i e g e n. Die damals verhängte Luftsperrung zwang den Sturm 18/40, seinen Flugbetrieb in den Sudetengau zu verlegen, und so begannen Ende Mai 1939 wieder die Fahrten nach dem Mekka der sudeten-deutschen Flieger, nach dem Rannayer Berg bei Laun, so daß bereits sechs Wochen nach Inangriffnahme der Aufbauarbeit geflogen werden konnte. Das Pfingstlager 1939 mit sturmeigenem Gerät dauerte vier Tage und brachte ein hervorragendes Ergebnis.

Gleichzeitig wurde an die Uniformierung geschritten, die heute durchgeführt ist, trotzdem der Prager Sturm als Sammelpunkt vieler mittelloser Studenten vor eine schwere Aufgabe gestellt war.

110

Die wehrpolitische Ausbildung wurde nach Aufstellung der Trupps und Scharen sofort aufgenommen. Es begann die Exerzier- und Marschausbildung auf ganztägigem Geländedienst und das Turnen in regelmäßigen Turnabenden. Sturmappelle dienten dazu, immer wieder alle Aktiven zusammenzufassen, die stete Einsatzbereitschaft zu erziehen und die Kameradschaft durch gegenseitiges Sichtenlernen zu fördern. Im Frühjahr 1939 wurden zwei Mann in die SA-Gruppenschule Hirschberg am See entsandt, wo beide das SA-Wehrabzeichen erwarben und die Lehrberechtigung für die Wehrsportausbildung erlangten. So wurde die erste Bedingung zur Wehrerziehung im Sturm geschaffen. Als während des Feldzuges nach Polen auch in Prag erhöhte Bereitschaft gefordert war, stellte das NS-Fliegerkorps in mehreren Prager Großbetrieben Wachposten als Werkfus. Im Winter beteiligten sich, mit dem Sturmführer an der Spitze, die Schifahrer des Sturmes an den reichsoffenen Vorläufen am Mückenberg und den Staffelläufen in Adolfsgrün im Erzgebirge.

Im Sommer 1939 wurde ein sturmeigenes Fliegerlager in Rannay abgehalten, dessen Verlauf ein voller Erfolg war. Insgesamt wurde 1006mal gestartet und 30 Gleit- und Segelflugprüfungen abgelegt. Die Leitung dieses ersten sturmeigenen Lagers lag in den Händen des Fluglehrers Dr. Bodenberger und des Werkstattleiters Hauck, die ihre jahrelangen Erfahrungen dort nutzbringend verwerten konnten.

Der Herbst brachte neue Arbeit. So wurde mit der Einrichtung einer neuen Werkstätte in der Kastulusgasse begonnen, die mittlerweile fertiggestellt wurde. Der Flugzeugbau konnte schon vor Ostern aufgenommen werden. Hand in Hand damit geht die Ausgestaltung der neuen Dienststelle im gleichen Hause, die den immer größer werdenden Aufgaben entspricht. Dort werden Anfang Mai nicht nur Dienststelle und Bibliothek untergebracht sein, sondern auch alle Trupps und Scharen ihren gemeinsamen Treffpunkt zum Dienst und Appellen haben.

Der Sturm beteiligte sich an allen öffentlichen Veranstaltungen der Partei und die Festtage der Deutschen vermittelten einen engeren Zusammenschluß aller Volksgenossen, die gerade in Prag und Umgebung oft sehr verstreut sind.

Auch bei Prag selbst wurde der Segelflugbetrieb aufgenommen. Weder Kälte noch Schnee hinderten die Männer des Sturmes Prag, ihr Schulflugzeug zu immer größer werdenden Flügen zu starten.



Start auf dem
Gelände Nech
bei Prag

16a

NSFK-Truppführer Heinrich Zemanek:

Ein Jahr NS-Fliegerkorps in Brünn

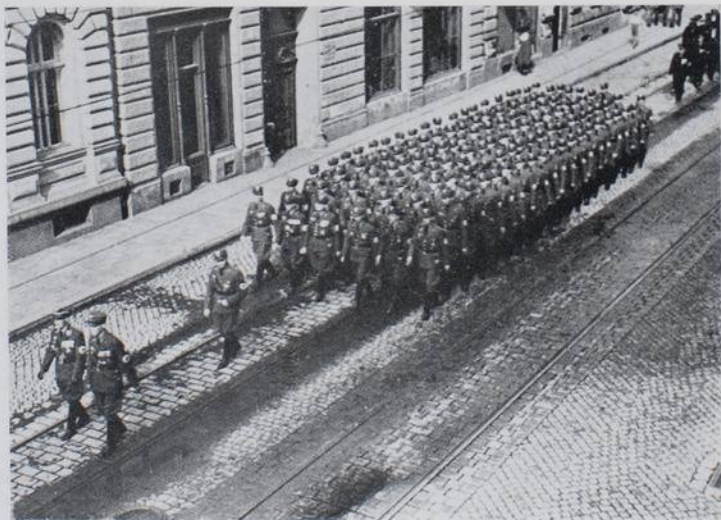
Als durch die Errichtung des Protektorates der Tschechenstaat sein endgültiges Ende gefunden hatte und nun auch wir Brünnler ins Großdeutsche Reich eingegliedert wurden, setzte alsbald in unserer Heimatstadt, so wie in den anderen Orten des Protektorates mit volksdeutscher Bevölkerung die Aufbauarbeit aller Gliederungen ein.

Auf Brünners Boden führte für das NS-Fliegerkorps ein Aufbaufeldkommando aus Znaim, und zwar der nunmehrige Obertruppführer Winkler und der Verwaltungs-Obertruppführer Hammer mit einigen weiteren Znaimer Sturmangehörigen die ersten vorbereitenden Arbeiten durch.

Nun war endlich auch für die flugbegeisterten Männer der Ortsgruppe Brünn des Verbandes Deutscher Flieger der Weg für eine von Schikanen und Verboten unbehinderten Arbeit frei. Seit dem Jahre 1937 konnten wir ja einen praktischen Flugbetrieb nicht mehr durchführen, da unser klettner Fluggelände im Grenzgebiet lag und aus militärischen Gründen gesperrt wurde. Auch verbündeten die fortwährenden geldlichen Schwierigkeiten, die trotz wirklich aufopferungsvoller Tätigkeit der wenigen Aktiven immer wieder auftraten, manche Arbeit. Wenn auch die Zahl der wirklich aktiven Mitglieder gering war, so konnte man doch auf einen kräftigen Nachwuchs aus den Reihen der Turnerjugend rechnen, denn als dem deutschen Turnverband der Segelflugsport untersagt wurde, zog er in seinem Rahmen die Modellfliegerei auf, die namentlich bei der Turnerjugend helle Begeisterung auslöste. Auch in Brünn gelang es einigen ehemaligen Turnerfliegern die Turnerjugend für die Fliegerei zu begeistern und im Flugmodellbau zu schulen. Aus den bescheidensten Anfängen und ohne jede Unterstützung konnte dieser Zweig der Fliegerei bald auf eine beachtliche Höhe gebracht werden, was die zahlreichen Siege beim ersten Sudetendeutschen Modellsegelflugwettbewerb im August 1938 in Mährisch-Schönberg beweisen.

So ist also die Arbeit des Verbandes Deutscher Flieger und die der Modellflieger im Deutschen Turnverband an der Aufbereitung des Bodens für den Luftfahrtgedanten in Brünn hervorragend beteiligt und diese vorgefulten Männer bildeten als Kerle vom Fach eine wertvolle Hilfe beim Aufbau der hiesigen zwei Stürme. Die im Turnverband vorgefulten Turnerjugend fand nun ihren Einsatz in der Flieger-HJ.

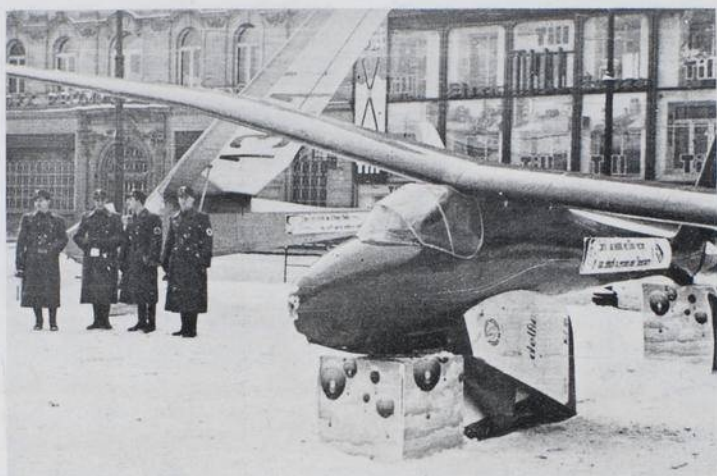
Als nach dem Erlaß des Stellvertreters des Führers am 17. April 1939 mit der vollen Aufbauarbeit begonnen wurde, bedingte bald die Stärke des Aufbaufeldes dessen Teilung in zwei



Der Ehrenmarsch
des NS-Flieger-
korps Brünn
beim Schwedenfest
am 20. 8. 1939

Stürme. In dem grandiosen Fackelzug am Vorabend des Geburtstages unseres Führers, am 19. April 1939, beteiligte sich das NS-Fliegerkorps in voller Stärke und trat so das erstmalig in das Blickfeld der Brüanner Öffentlichkeit.

Mit dem 1. Juni 1939 wurde im Auftrage des Korpsführers, des Generals der Flieger Friedrich Christianfen, die NSFK-Standarte 114 mit dem Eise in Znain aufgestellt und die Brüanner Stürme dieser als Sturm 7/114 und 8/114 eingegliedert. Die Stürme selbst wurden in je drei Trupps mit wieder je drei Scharen nach Wohngebieten gegliedert. Dem Sturm 7/114 ist außerdem eine Schar in Zlin angeschlossen.



Segelflugzeuge
werden in Brüann
für das
Winterhilfswert

Den ersten Schriff am Exerzierplaze besorgte das Aufbaufommando, doch konnten bereits am 11. Mai 1939 Brüanner Sturmangehörige die Führung der Stürme übernehmen, die nun nach besten Kräften und nach den vorhandenen Mitteln den weiteren Aufbau und die Gestaltung des Sturmbetriebes durchführten.

Mit der fliegerischen Ausbildung war nicht so bald zu rechnen und so wurde neben einer starken Exerzier- und Marschausbildung besonderer Wert auf die wehrsportliche und weltanschauliche Schulung der Sturmangehörigen gelegt. Es sollen ja nicht nur ganze Flieger, sondern vor allem ganze Nationalsozialisten erzogen werden. Regelmäßige Schulungsappelle, Feiern, Besuch von staatspolitisch wertvollen Filmen und Theaterstücken, Beteiligung an Aufmärschen und nationalen Festlichkeiten waren die Mittel dazu. Das Buch ist ein wertvoller Helfer der charakterlichen und weltanschaulichen Schulung und so wurde daher in jüngster Zeit eine beiden Stürmen zugängliche Bücherei geschaffen.

Bei verschiedenen sportlichen Veranstaltungen trat auch das NS-Fliegerkorps mit gutem Erfolg in Erscheinung und das für den Geländesport glänzend geeignete Gelände der Umgebung Brüanns jah uns oft auf diesem Gebiete an der Arbeit. Mehrere Sturmangehörige konnten das SA-Wehrabzeichen oder das Reichsportabzeichen erwerben. Auch zwei Lehrscheine für das SA-Wehrabzeichen konnten kürzlich bei einem Lehrgang in Wien erworben werden. Das KK-(Kleinkaliber-) Schießen wird von den NSFK-Männern mit Begeisterung gepflegt.

Die bereits gemietete Segelflugwerftstätte bedarf noch einer gründlichen baulichen Instandsetzung und der vollständigen Einrichtung, da die vom Verband Deutscher Flieger vorhandene alte Wertstätte in keiner Weise den heutigen Anforderungen mehr gerecht wird. Die im Altreich auf Wertstättelleiterlehrgängen geschulten Sturmangehörigen haben noch ein reiches Betätigungsfeld vor sich. Glücklicher ist der Sachbearbeiter für Flugmodellbau daran, der bereits über eine fast vollständig eingerichtete Modellbauwerftstätte herrschen kann und deren große lichte Räume bald von einer flugbegeisterten Jugend, der Flieger-HJ, bevölkert werden wird.

17a

Eigenen Flugbetrieb können wir noch nicht aufweisen, doch werden seit einigen Monaten regelmäßig Sturmangehörige auf Segelflugebrgänge in die Ostmark geschickt. Die noch aus der Zeit des Verbandes Deutscher Flieger vorhandenen A- und B-Piloten sowie Segelflug-C-Piloten konnten in letzter Zeit durch mehrere A-, bzw. B-Gleitflieger vermehrt werden.

Zur gemeinsamen Vertretung der Angelegenheiten beider Stürme sowohl bei Partei als auch bei Behörden wurde schon in der ersten Aufbauzeit ein Standortführer eingesetzt, dem die Erledigung der oben angeführten Aufgaben zufällt. Es konnte durch den Standortführer NSFK-Obertruppführer Ostar Weißer bereits eine Fülle von Arbeiten zum Nutzen der Stürme erledigt werden.

Erfolgreich setzten sich beide Stürme bei der zweiten und vierten Straßensammlung für das NSFW ein. So sammelten die Männer des NS-Fliegerkorps im November 2600 RM und konnten dieses schöne Ergebnis beim nächsten Einsatz im Feber d. J. auf 3050 RM erhöhen. Auch im Fliegerkorps selbst konnte eine schöne Summe aufgebracht werden und gegenwärtig läuft eine Sammlung für das letzte Wunschkonzert.

An der großen Julfeier am 16. Dezember 1939 im Schubertbundsaaale nahmen zahlreiche Förderer sowie namhafte Persönlichkeiten der Partei und der Wehrmacht teil. Ein besonderer Erfolg für das NS-Fliegerkorps Brünn wurde aber der erste große Kameradschaftsabend im Dopz-Saale am 2. März d. J., der durch die Anwesenheit von Spitzen der Partei, Wehrmacht und Behörden sowie unzähligen Förderern zu einem gesellschaftlichen Ereignis ersten Ranges wurde.

Mit den unter die Fahnen des Reiches gerufenen Sturmangehörigen stehen wir in ständigem Schriftverkehr. Ein im Feber d. J. von beiden Stürmen herausgegebenes Nachrichtenblatt berichtete sowohl ihnen als auch unseren Förderern von unserer bisher geleisteten Arbeit.

Ein Jahr Arbeit liegt nun hinter uns. Die Befreiungsfeierlichkeiten am 15. bis 17. März d. J. schlossen so dieses arbeitsreiche Jahr würdig ab, gemahnen uns aber auch zu neuer Arbeit und neuem Opfer.

NSFK-Mann Richard Geier:

Der NSFK-Sturm 7/91 - Standort Pilsen

Pilsen, das durch die große Waffenschmiede der Skoda-Werke weit über die Grenzen des Großdeutschen Reiches hinaus bekannt ist, beherbergt auch eine Einheit des NS-Fliegerkorps, des Sturmes 7/91 der Gruppe 13 — (Main-Donau). Pilsen besitzt nur 1,5 Kilometer von der Stadtmitte entfernt zwei große Flugplätze, die seit dem Weltkriege öfters der Schauplatz nationaler und internationaler Flugveranstaltungen waren. Dadurch wurde nicht nur die Bevölkerung der Stadt Pilsen, sondern auch von ganz Westböhmen mit dem Flugwesen bekannt und die Jugend für den Flugsport begeistert. Gerade bei der deutschen Jugend erwachte die Sehnsucht fliegen zu können. Der Motorflugsport war uns Deutschen nur unter größten finanziellen Opfern in vereinzelt Fällen möglich und so blieb uns als mannschaftliche Betätigungsmöglichkeit der Segelflug. Dieser wurde von den Pilsner Sturmangehörigen, soweit sie vor der Befreiung Mitglieder des „Verbandes Deutscher Flieger“ waren, vor allem bei der Akasflug Prag trotz geldlicher Schwierigkeiten mit Begeisterung und großem Erfolge betrieben. Durch diese Erfolge aufgemuntert, entstand in Pilsen eine kleine Segelfluggruppe, der die Akasflug Prag mit Rat und Tat jederzeit zur Seite stand. Diese kleine Segelfluggruppe, bestehend aus deutschen Studenten der Oberschule, begann im Jahre 1932 mit dem Bau eines verkleideten Söglings, der 1933 beendet wurde. Fast alle diese Studenten stehen seit dem 15. April 1939, dem Beginn der Tätigkeit der Formationen im Protektorat, in den Reihen des NS-Fliegerkorps.

Infolge der durch die politischen Ereignisse des Herbstes 1938 hervorgerufenen Entlassungen und Pensionierungen deutscher Arbeiter und Beamten erlitt das Deutschtum der Stadt Pilsen große Verluste, die erst nach der befreienden Tat des Führers wieder wettgemacht werden konnten. So war die Arbeit der Einheit Pilsen im Anfang hart und mühsam. Die Werbung

des Fliegernachwuchses wird uns durch die Tätigkeit unserer siegreichen Luftwaffe erleichtert. Verbund und zugleich aufklärend gestaltete sich die Veranstaltung der Luftwaffe am Pilsner Fliegerdorf zum Tage der Wehrmacht am 17. März 1940.

Das bei Pilsen gelegene Segelfluggelände Kotorov eignet sich nur für Segelflüge erfahrener Piloten, so daß Pilsen weiterhin auf die Flugplätze der angrenzenden Stürme angewiesen ist. Dieser Umstand, verbunden mit der Möglichkeit einer leichteren Betreuung unseres Arbeitsgebietes, macht die engere Verbindung mit den im Protektorat liegenden NSFK-Dienststellen wünschenswert. Diese wird für den Aufbau des NS-Fliegerkorps in Westböhmen nur von Vorteil sein. Dieses Bestreben verbinden wir mit dem Grundsatz, den einst Otto Lilienthal aussprach: „Eine Idee ist nichts wert, der Bau eines Flugzeuges nur wenig, aber alles der Flug!“

NSFK-Scharführer R. N. Kurz:

Der NSFK-Sturm 12/33, Mährisch-Ostrau

Die kleine Schar Angehöriger des Verbandes Deutscher Flieger, die Frontflieger, die Studenten, die Handwerker, alle standen sie in der volksdeutschen Mannschaft. Als am 14. März des Vorjahres die „Adolf-Hitler“-Standarte in Mährisch-Ostrau einzog, leisteten alle in den ersten Tagen der Besetzung wertvolle Dienste. Als dann die Ketten deutscher Flugzeuge über Mährisch-Ostrau, Wittowis und Friedel hereinbrausten, wußten alle flugbegeisterten Männer der volksdeutschen Mannschaft, daß nun auch für sie der Augenblick gekommen, sich im NS-Fliegerkorps zu melden, um sich für den Dienst in der stolzen Luftwaffe des Führers vorzubereiten.

Die ersten 2 Monate dienten der Sammlung und Sichtung der Anmeldungen, der Grundausbildung und weltanschaulichen Ausrichtung. In kurzer Zeit war der Sturm so weit, um aus seinen Reihen 70 Männer auszuwählen, die im Juni 1939 beim großen Aufmarsch der NSFK-Gruppe 6 in Breslau vor dem Korpsführer des NS-Fliegerkorps, General der Flieger Fr. Christianen, vorbeimarschieren konnten.

Im Sommer wurde innerhalb des Sturmbetriebes das Schwergewicht auf die soldatische Erziehung und die Ablegung des SA-Wehrabzeichens gelegt. Es soll als besonderer Erfolg dieser Arbeit hingestellt werden, daß das NS-Fliegerkorps mit diesem Kurs als erste Formation das SA-Wehrabzeichen abzulegen begonnen hat. Da es im Sturm an ausgebildeten Segelfliegern mangelte, wurde ein sturmeigener Flugbetrieb im ersten Aufbaujahr nicht in Betracht gezogen, es wurde vielmehr besonderes Gewicht auf die Beschickung von Segelfluglehrgängen gelegt. Insgesamt wurden 7 A-Flieger, 2 B-Flieger ausgebildet, ein Großteil der Sturmangehörigen zur „A“, „B“ und „C“-Prüfungen vorgeschult. Der Sommer galt noch der inneren Durchorganisation des Sturmes.

Der Sturm 12/33 besteht aus 3 Standorten, Mährisch-Ostrau, Wittowis und Friedel, von welchen sich Wittowis als der wichtigste entwickelte. In Wittowis fand der Sturm eine das NS-Fliegerkorps besonders fördernde Industrie, die unter anderem auch ihren Flugplatz und ein Gelände für Flachlandschulung zur Verfügung stellte.

In diese Aufbauarbeit kam für den Sturm der Einsatzbefehl im Polenfeldzug. Der gesamte Sturm wurde am 3. September dem 44. Bataillon Kreuzer zugeteilt und in LKW an die Einsatzstellen im Ostgebiet gebracht. Es folgten Wochen härtester Pflichterfüllung mit der Waffe in der Hand, Dienst im NS-Fliegerkorps, der diesmal der Sicherung der industriellen Anlagen, der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung im besetzten Gebiet und der Bekämpfung von Heckenjägern diente. Der Einsatz des Sturmes 12/33 während des Polenfeldzuges endete am 10. Oktober und

verließ zur vollsten Zufriedenheit der vorgeetzten Dienststellen. In der Zeit des Einsatzes konnten 4 Männer des Sturmes eine vollkommene Polizei-Ausbildung erhalten und sind jetzt als brauchbare Instruktoren eingesetzt.

Nach der Rückkehr vom Einsatz in Polen wurde die unterbrochene Schulung zur Erlangung des SA-Wehrabzeichens fortgesetzt. Es wurden schon in Eis und Schnee die Übungen der dritten Gruppe, die Geländeübungen, abgelegt, ein Dienst, der wohl allen, die dabei waren, unvergesslich bleiben wird. Den 22 tüchtigsten Kameraden konnte daher in einem Appell das SA-Wehrabzeichen durch den Führer der NSFK-Standarte 33, NSFK-Hauptsturmführer Sport, verliehen werden.

4 Mann wurden von NSFL als Turnlehrer ausgebildet und leiteten die wöchentlich in den Wintermonaten abgehaltenen Turnabende. Der Sturm beteiligte sich an den vom NSFL im Fieber im Gebiete der Lysa Hora veranstalteten Abfahrts- und Forläufen und konnte im Abfahrtslauf einen 1. Platz belegen. Selbstverständlich wurden auch in den Wintermonaten die Segelfluglager am Roten Berg und in Neutitschein, sowie die handwerklichen Kurse in Neutitschein besonders zahlreich besucht.

Der Modellbau erfolgt vorläufig noch als Heimarbeit, trotzdem konnten beim Modellflugwettbewerb der Standarte am 31. März in Jägerndorf 2 Modelle des Sturmes gestartet werden.

Gegenwärtig wird an der Ausgestaltung eines NSFK-Hauses für den Sturm gearbeitet. In diesem Hause sollen nicht nur eine besonders geeignete Werkstätte für den Segelfluggzeugbau und für den Modellbau, sondern auch ein Schulungsraum und sämtliche Diensträume untergebracht sein. Der Bau ist von der zuständigen Stelle genehmigt und wird in nächster Zeit in Angriff genommen.

Die Flieger-HJ ist aus den für das Protektorat maßgebenden Gründen noch nicht aufgestellt worden. Der Sturm kommt jedoch seiner Aufgabe, den Gedanken der starken deutschen Luftwaffe entsprechend zu propagieren, in vollem Maße nach, was aus dem steigenden Interesse zu ersehen ist, das die Jugend und das gesamte Volkstum der Städte Mährisch-Ostrau, Witkowitz und Friedel den Veranstaltungen des Sturmes entgegenbringen.

NSFK-Mann Klaus Hö n i g e r:

Das Aufbauwerk des NS-Fliegerkorps in Budweis.

Als im Vorjahre durch die Befreiungstat des Führers das Protektorat Böhmen und Mähren geschaffen wurde, begann gleich nach seiner Errichtung die NSDAP mit der Erfassung und Organisierung der deutschen Volksgenossen. Hand in Hand damit wurde auch der Aufbau der Formationen der Partei und der ihr angeschlossenen Verbände in die Wege geleitet. In diesem Zusammenhange schuf das NS-Fliegerkorps auch in Budweis vorerst aus Angehörigen der Volksdeutschen Mannschaft einen Sturm und gliederte ihn als 14. Sturm der Standarte 111 in Linz ein. Damit hat das NS-Fliegerkorps auch in unserer Heimat Fuß gefaßt, um auch hier seine Aufgabe zu erfüllen, nämlich den deutschen Fliegernachwuchs zu sichern und die deutsche Jugend auf den ehrenvollen Dienst bei der ruhmbedeckten deutschen Luftwaffe vorzubereiten.

Einsatzbereit und begeistert haben sich die Angehörigen des jungen Sturmes vorerst der erziehermäßigen und wehrsportlichen Einschulung unterzogen, die von Unteroffizieren der Wehrmacht geleitet wurde. Weltanschauliche Vorträge vermittelten und vertieften das Verständnis für den großen Gedanken des neuen Deutschland, für die Idee des Nationalsozialismus. Frisch und froh erklangen bei Gesangsappellen aus den befreiten Herzen die herrlichen Lieder, die die Bewegung des Führers und das deutsche Soldatentum geschaffen. In den heißen Sommermonaten wurde bei der Ausbildung vor allem die sportliche Eräftigung berücksichtigt. Die fliegerische Ausbildung begann mit Vorträgen über Fluglehre, Flugzeugerkennungs- und Luftnachrichtendienst unter Mitwirkung

191

von Instruktoren der Luftwaffe. Eine größere Anzahl von Sturmangehörigen besuchte im Altreich und in der Ostmark Lehrgänge für Segelflugausbildung und geschmückt mit den Abzeichen der bestandenen Leistungsprüfungen für Segelflieger lehrten sie als die ersten Segelflieger zum Sturm zurück. Auch Flugzeugmodellbau- und Werkstättenkurse, sowie wehrsportliche und weltanschauliche Schulungslehrgänge wurden vom Sturm besichtigt.

Bei allen Kundgebungen und Veranstaltungen der Partei war der Sturm vertreten; erwähnt sei insbesondere seine Beteiligung am Kreistag in Budweis in den ersten Junitagen, an dem der Sturm zum erstenmal geschlossen und im blauen Fliegerkleide durch die Straßen von Budweis zog. Da kamen die schicksalschweren Tage Ende August 1939, als die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf die Entwicklung der Lage im nahen Osten gerichtet war. Der Sturm stand gerade vor einer größeren Besichtigung von Segelfliegerlehrgängen und anderen Schulungskursen, als der freche



Einfliegen
der Modelle auf
der Langen Wieze

Polen den Waffengang Deutschlands gegen sich auslöste. Da wurden alle Lehrgänge bis auf weiteres auf unbestimmte Zeit verlegt, denn das NS-Fliegerkorps schaltete sich in die Mobilmachung ein. Die jüngsten Jahrgänge des Sturmes, beinahe die Hälfte der Sturmangehörigen, meldeten sich freiwillig zur Luftwaffe und wurden entsprechend ihrer Tauglichkeit zu den verschiedenen Ausbildungszweigen der Luftwaffe eingezogen. Der verbliebene Rest des Sturmes nahm am örtlichen Bereitschaftsdienst teil und setzte die soldatische Ausbildung in erhöhtem Tempo fort, wobei insbesondere auf die Handhabung der Handfeuerwaffen durch theoretischen und praktischen Schießunterricht Gewicht gelegt wurde. Als nach wenigen Wochen die Umstellung des ganzen deutschen Volkes auf die durch den Krieg geschaffene Lage vollzogen war, kehrte das NS-Fliegerkorps wieder zu seiner vornehmlichen Aufgabe zurück, zur Sicherung des Fliegernachwuchses für unsere Luftwaffe. Die Tätigkeit in den Segelfliegerausbildungsschulen wurde wieder aufgenommen, beim hiesigen Sturm wurde im Dezember eine Modellbauwerkstätte eingerichtet und mit einem dreiwöchigen Kurs für Volks- und Bürgerhullehrer trat sie ins Leben. Die Erzieher unserer Jugend sollten vor allem die Schulung genießen, um die fliegerische Idee in die Reihen der deutschen Jugend zu tragen, denn es geht um ein Großes, um die Verwirklichung des Willens unserer höchsten Führung, aus dem deutschen Volke ein Volk der Flieger zu gestalten. Daß das deutsche Volk alle Voraussetzungen für diese Bestimmung hat, das haben die glanzvollen Taten der deutschen Flieger im Weltkriege und in jüngster Zeit die fast unvorstellbaren Erfolge der deutschen Luftwaffe im Kampf gegen Polen und gegen unsere westlichen Gegner bewiesen. Die Arbeiten mit der Errichtung einer Werkstätte für Segelflugbau wurden wieder aufgenommen, Ver-

19a

handlungen betreffend das Segelfluggelände zu Ende geführt und in absehbarer Zeit wird der Sturm praktisch mit der Segelfliegerei vor die Öffentlichkeit treten können. Derzeit ist eine Bordfunkenausbildungsstelle im Entstehen begriffen, die die jungen Angehörigen des Sturmes zu Bordfunken vorschulen soll, so daß sie bereits mit einem abgeschlossenen Wissen und Können in die Luftwaffe eintreten werden.

Neben diesen rein auf das Flugwesen abgestimmten Tätigkeiten hat der Sturm auch andere Aufgaben erfüllt. Mit Erfolg beteiligten sich Sturmangehörige an sportlichen Veranstaltungen. Mit



Lehrer und Jugend
bei gemeinsamer
Arbeit

einer eigenen Fußballmannschaft im Wettkampf mit der der hiesigen Motorstaffel des NSKK traten die Formationen zum erstenmal in diesem Gebiete auf den Plan. Am Kreisfesttag haben sich Angehörige des Sturmes mit vollem Erfolg als Wettläufer durchgesetzt. In den Reihen der hiesigen Eishockeymannschaft spielen Sturmangehörige und tragen so zur Förderung des Ansehens des lokalen deutschen Sportes bei. Einfassbereit fand man den Sturm auch bei nahezu allen Sammlungen für das Kriegswinterhilfswerk.

So schaltete sich der Sturm ganz in das Aufbauprogramm des Nationalsozialismus ein, stolz darauf, mit zu den Pionieren gehören zu dürfen, die für eine bessere, von unserem Führer vorgezeichnete Zukunft Großdeutschlands kämpfen.

NSFK-Verw.-Obertruppführer *Br a w i k*,

Der NSFK-Sturm 11/33 in Olmütz

Da in Olmütz nur wenige Mitglieder des Verbandes deutscher Flieger vorhanden waren und ein Teil dieser in der ersten Zeit anderen Formationen beitrug, weil das NS Fliegerkorps erst später seine Verbestellen eröffnete, gestaltete sich die NSFK-Aufbauarbeit anfänglich besonders schwierig. Es konnte trotzdem eine Anzahl von Männern gesammelt werden, es erfolgten auch einige Übertritte von der SA. und dem NSKK. zum Olmüzer NSFK-Sturm, so daß im Laufe des Sommers eine Anzahl von Männern zu Segelflug- und Werkstattelehrgängen entsandt werden konnte. Auch die Lehrgänge an den Reichs-Modellbauhochschulen wurden besetzt.

20

Es wurden insgesamt 13 A-Flieger, 2 B-Flieger und 2 C-Flieger ausgebildet. Ein Kamerad brachte es bis zum 2. Gleitfluglehrer. Für den Werkstattbetrieb sind 3 anerkannte Werkstattleiter vorhanden und für den Einsatz bei der Flieger-HJ stehen 3 Modellbauhelfer zur Verfügung. Bei der gleichzeitig einsetzenden Ausbildung für das SA-Wehrabzeichen wurde dem Sturm von Unteroffizieren der Luftwaffe besonders tatkräftig geholfen. Ein Kamerad besitzt die Lehrberechtigung für das SA-Wehrabzeichen. Es wurde auch an die Einrichtung einer Werkstatt geschritten, die im Oktober 1939 an die Luftwaffe abgetreten werden mußte. Inzwischen wurde eine neue Werkstatt gefunden und eingerichtet. Der Baubetrieb konnte vor kurzer Zeit nach fast halbjähriger Unterbrechung wieder aufgenommen werden.

Von der NSFK-Gruppe 6 wurde dem Sturm ein Schulleiter zugewiesen; die Suche nach einem geeigneten Gelände ist bereits in vollem Gange, so daß im Sommer der Flugbetrieb wieder aufgenommen werden können.

NSFK-Truppführer Sifora:

Der NSFK-Sturm 9/114, Iglau.

So wie in Brünn, wofelbst das NS-Fliegerkorps gleichsam das Erbe des schon in der Zeit der Tschechenherrschaft bestandenen Verbandes Deutscher Flieger übernommen hat, hat die Gruppe 17 (Ostmark) auch in der uralten deutschen Bergstadt Iglau bald nach dem Einmarsch der deutschen Truppen mit der Aufbauarbeit begonnen. Auch den Iglauer Deutschen, im besonderen aber der Iglauer deutschen Jugend, sollte der Weg zur Luftwaffe im Großdeutschen Reich frei gemacht und gewiesen werden. Auch das deutsche Volk Iglaus sollte für den fliegerischen Gedanken gewonnen und begeistert werden.

Es war dem NS-Fliegerkorps nicht leicht, in Iglau glatt zu landen, da die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung vom Bestand und den Aufgaben dieser Formation so gut wie nichts wußte. Dennoch gelang es, in zweimonatiger zäher Arbeit einen Sturm zu bilden. Dieser zählte Ende Juni bereits 70 aktive Angehörige. Eingeleidet und eingezogen, konnte diese Mannschaft an den im Juni stattgefundenen Aufmärschen und Feiern bereits teilnehmen. In der Folge wuchs die Zahl der Aktiven auf 104 Mann. Aber auch Förderer wurden gewonnen. Durch stete Aufklärung und Propaganda wuchs die Zahl der fördernden Mitglieder auf 155 an.

Die Tätigkeit im Sturm beschränkte sich in den ersten 6 Monaten auf Exerzierübungen und Geländemärsche, wobei fleißig Gesang gepflegt wurde. In der Folgezeit wurden Schulungsabende abgehalten, in denen sowohl weltanschaulicher Unterricht als auch theoretischer Unterricht im Flugzeugbau, Motorenkunde, Wetterlehre usw. vorgetragen wurde. Seit Bestand des Sturmes wurden 62 Appelle, 9 Geländemärsche und 41 Schulungsabende abgehalten.

In den letzten Wochen wurden verschiedene Lehrgänge besichtigt, und zwar haben 5 Mann in verschiedenen Segelfluglagern die A-Prüfung, 1 Mann die B-Prüfung abgelegt. Der Sturm hat bereits einen L-Scheininhaber für Wehrsport sowie einen Werkstättenleiter für den Bau von Gleit- und Segelflugzeugen; auch dieser ist im Besitz des B-Abzeichens.

Der Sturm besitzt auch schon eine Werkstatt, die allerdings noch nicht vollständig eingerichtet ist; die handwerkliche Schulung konnte aber schon aufgenommen werden.

Auch die Einrichtung einer Modellbauwerkstätte ist im Gange, um der Jugend Gelegenheit zu geben, sich im Flugmodellbau zu betätigen.

Schließlich sei noch erwähnt, daß sich im Herbst des Vorjahres 33 aktive Angehörige freiwillig zum Dienst in der Luftwaffe meldeten; diese wurden am 1. Oktober eingezogen. Weitere 16 Mann folgten am 1. Dezember dem Ruf unseres geliebten Führers.

Es ist unnötig zu betonen, daß sich alle Sturmangehörigen aktiv an den Straßensammlungen für das RWSW beteiligten; es sei aber vermerkt, daß der Sturm 9 Iglau bei der Wunschkonzertsammlung des NS-Fliegerkorps im Bereiche der Standarte 114 an dritter Stelle stand.

Der Sturm ist nach wie vor bemüht, am weiteren Aufbau nach besten Kräften zu arbeiten; so werden bereits Verhandlungen wegen Pachtung eines geeigneten Fluggeländes gepflegt, damit nach Fertigstellung eines Gleiters der Flugbetrieb im Bereiche des Sturmes aufgenommen werden kann.

Verzeichnisse der NSFK-Einheiten

in: Protektorate Böhmen und Mähren.

Einheit:	Anschrift:	Gruppe und Standarte:
NSFK-Sturm 18/40 Führer: NSFK-Obertruppführer Hans Wanka	Prag 11., Brenntegasse 38, Fernruf: 244-37 ab 1. V. 1940: Prag L., Rastullsgasse 4, Fernruf: 601-79	NSFK-Gruppe 7 (Elbe-Saale) in Dresden A 16, Kreuzerstraße 21 NSFK-Standarte 40 Teplic-Schönau, Nordstraße 5
NSFK-Sturm 7/114 (Brünn-Nord) Führer: NSFK-Truppführer Heinrich Zemanšty	Brünn Rohrerstraße 6, Fernruf: 187-89	NSFK-Gruppe 17 (Ostmark) in Wien III., Metternichgasse 8 NSFK-Standarte 114 Znaim, Salisplatz 17
NSFK-Sturm 8/114 (Brünn-Süd) Führer: NSFK-Scharführer Franz Klusal	//	//
NSFK-Sturm 9/114 Führer: NSFK-Truppführer Emil Sifora	Iglau Frauengasse 20, Fernruf: 376	//
NSFK-Sturm 14/111 Führer: NSFK-Mann Klaus Höniger	Böhm.-Budweis Rathaus, Fernruf: 1 oder 888	NSFK-Gruppe 17 (Ostmark) Wien III., Metternichgasse 8 NSFK-Standarte 111 Linz, Kroatengasse 21
NSFK-Sturm 12/33 Führer: NSFK-Obertruppführer Gerhard Kläffer	Mähr.-Ostrau = Witkowitz Eisenwerk, Fernruf: 31-51	NSFK-Gruppe 6 (Schlesien) Breslau 13, Hindenburgplatz 4 NSFK-Standarte 33 Jägerndorf, Adolf-Hitlerplatz 22
NSFK-Sturm 11/33 Führer: NSFK-Truppführer Rudolf von Kulmburg	Olmütz Theatergasse 8, Fernruf: 11-35	//
NSFK-Sturm 7/91 Schar Pilsen Führer: NSFK-Mann Richard Geier	Pilsen Chodengasse 31	NSFK-Gruppe 13 (Main-Donau) Nürnberg, Regensburger Straße 215 NSFK-Standarte 91 Eger

Nationalsozialistisches Fliegerkorps 22

Der Verbindungsführer
zum Korpsführer

im Protektorat Böhmen und Mähren



Prag II

Brentegasse 38
Fernsprecher 244-37

Handwritten: 26/4

Bezug: Besuch des Korpsführers im Sudeten-
gebiet u. in Böhmen und Mähren, ver-
Betr.: bunden mit der Arbeitstagung der
Führer des NS-Fliegerkorps in
Anl.: Prag.

Prag, am 24. April 1940.

Herrn
Staatssekretär
SS-Gruppenführer K.H. Frank,
Prag IV.,
=====
Czernin-Palais.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 25. APR. 1940

Tgb. Nr.: 2631

Gruppenführer !

Der Korpsführer des NS-Fliegerkorps, General der Flieger Fr. Christian sen. besucht in den Tagen vom 23.-26. Mai 1940 die NSFK-Einheiten im Sudetengebiet und im Protektorat und trifft auch in Prag ein. Gemeinsam mit dem Besuche ist eine Arbeitstagung der Führer aller NSFK-Gruppen und NSFK-Standarten in Prag vorgesehen und ausserdem die feierliche Verleihung der Sturmfliegen von 9 NSFK-Stürmen des Sudetengebietes und Protektorates geplant.

Ich habe bei meinem letzten Besuch in Berlin, vorbehaltlich der Genehmigung der zuständigen Stellen in Prag, dem Korpsführer folgendes Programm seines Prager Aufenthaltes vorgeschlagen:

Freitag, den 24. Mai 1940

- 11.30 Uhr Eintreffen in Prag - Stadtgrenze im Kraftwagen,
- 11.45 Uhr Eintreffen am Altstädter Ring,
Abschreiten der Ehrenfront des NSFK-Sturmes
18/40 und einer Kompanie Luftwaffe mit einem
Musikzug
- 12.00 Uhr Begrüssung im Rathaus und Eintragen ins goldene
Buch der Stadt Prag
- 13.00 Uhr Mittagessen intern.
- 15.00 Uhr Besuch beim Herrn Reichsprotektor Freiherrn
von Neurath,

Handwritten: IV B 16

- 15.45 Uhr Besuch beim Herrn Staatssekretär, SS-Gruppenführer K.H. Frank ,
16.30 Uhr Besuch in der Kreisleitung der NSDAP Prag
17.30 Uhr Besichtigung der Werkstätte und der Dienststelle des NSFK-Sturmes 18/40.

Abends ohne Programm.

Samstag, den 25. Mai 1940.

- 9 - 12 Uhr Arbeitstagung aller höheren Führer des NS-Fliegerkorps, einschliesslich geladener Gäste, ungefähr 150 Teilnehmer.
Ort bleibt einer späteren Entscheidung vorbehalten,
13 Uhr Gemeinsames Mittagessen,
16 Uhr Fahnenweihe von 9 Sturmflaggen am Altstädter Ring,
20 Uhr Kameradschaftsabend unter dem Ehrenschatze des Korpsführer, veranstaltet vom NSFK-Sturm 18/40

Sonntag, den 26. Mai 1940

- 9 Uhr Abfahrt nach Brünn.

Der " Besuch des Korpsführer im Sudetengebiet und in Böhmen und Mähren, verbunden mit der Arbeitstagung der Führer des NS-Fliegerkorps" wird im Stabe des Korpsführer von NSFK-Sturmbannführer Z u m b a n s e n federführend bearbeitet.

Mit der Vorbereitung des Besuches in Prag wurde ich betraut. Ich bitte Sie, Herr Staatssekretär, mich bei der Durchführung dieser Aufgabe zu unterstützen und werde mir in den nächsten Tagen erlauben, anzufragen, ob ich bei Ihnen vorsprechen darf.

H e i l H i t l e r !

Der Verbindungsführer
zum Korpsführer:

Verteiler:

- 1 Herrn Staatssekretär,
SS-Gruppenführer K.H. Frank,
1 NSFK-Sturmbannführer
Zumbansen im Stabe des
Korpsführer,
1 NSFK-Gruppe 7 ,
1 NSFK-Standarte 40,
1 NSFK-Rottenführer Franz Huf,
3 z.d. Akten .

Wanka
NSFK-Hauptsturmführer.

24

Prag, den 27. April 1940.

REICHSPROTEKTOR
29. IV 1940
AHL

K.H. mit 1 Anlage

Herrn Minister V ö l c k e r s

vorgelegt.

Der Herr Staatssekretär hat gegen die Fassung des Programms keine Einwendungen zu erheben, bittet Sie jedoch, die Angelegenheit aus Gründen der Zuständigkeit Seiner Exzellenz dem Herrn Reichsprotektor vorzutragen.

Hat dem Herrn Reichsprotektor vorgelegen.

~~...~~

Der Herr RProt. hat ~~...~~ Oberregierungsrat.
schulischen Inhalts erhalten.
Er lässt antworten, daß er den
Kongressführung am 24. Mai um 5 Uhr
empfangen wird, unter der Voraussetzung
daß er selbst dann in Prag ist.

Hiermit von Oberreg. Rat Gies
Jwmichs

1
4 29
1 4

115-

25

1. Mai 1940.

Besuch des Korpsführers im Sudetengebiet und in Böhmen und Mähren.

Dort. Schreiben vom 24.4.1940 - ohne Zeichen an SS-Gruppenführer Staatssekretär Frank.

4.1. V. 1940

An
NSFK-Hauptsturmführer W a n k a,
P r a g II.,

Brentegasse 38.

SS-Gruppenführer Staatssekretär Frank lässt Ihnen mitteilen, dass er mit der Fassung des Programms aus Anlass des Besuches des Korpsführers einverstanden sei und am 24.5.1940 um 17,30 Uhr dem Korpsführer zur Verfügung stehe. Ihrer Vorsprache in der einschlägigen Angelegenheit bedürfe es nicht mehr, es sei denn, dass noch wichtige oder vordringliche Punkte, die in dem angeführten Schreiben nicht berührt worden seien, zur Erledigung anständen.

H e i l H i t l e r !

h.

SS-Sturmbannführer.

2. Wv. am 23.5.1940 bei dem Unterzeichner.

Wv.
7. Merkmal: Gesicht des Korpsführers ist auf hinten
Nimmens Bild beschriftet.

4/2. 6. d.

1/ 24/5.40. IV B 16

Nationalsozialistisches Fliegerkorps 26



Der Verbindungsführer
zum Korpsführer

im Protektorat Böhmen und Mähren

Prag II

Brentegasse 38

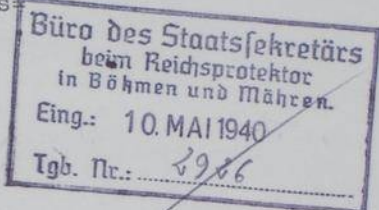
Telefonnummer 244-37

F./W.

Bezug: pers. Rücksprache am 7.5.1940.

Prag, am 10. Mai 1940.

Betr.: Besuch des Korpsführers des NS-Fliegerkorps in Böhmen und Mähren - Arbeitstagung des Korpsführers in P r a g
Anl.: 1 Besuchsprogramm.



Herrn

Staatssekretär
SS-Gruppenführer Karl H. Frank,

P R A G IV,
Czernin-Palais.

Herr Staatssekretär !

Der Herr Reichsprotector kann den Korpsführer des NS-Fliegerkorps am

Freitag den 31. 5. 1940 erst um 17 Uhr empfangen.

Aus diesem Grunde bitte ich Sie, Herr Staatssekretär, den Empfang des Korpsführers bei Ihnen nicht wie besprochen um 15 Uhr 45 anzusetzen, sondern auf

16 Uhr 30 des gleichen Tages d.i. der 31.5.1940

zu verschieben.

Ein genaues Besuchsprogramm lege ich zu Ihrer Unterrichtung bei.

Heil Hitler !

Der Verbindungsführer zum Korpsführer:

Verteiler:
Staatssekretär = 1
Korpsführer = 1
z.d.Akten = 2

Wanka
NSFK-Hauptsturmführer.

S. 10/5

B 16

27

Z E I T F O L G E :

=====

des Besuches des Korpsführers des NS-Fliegerkorps, General der
Flieger F. C h r i s t i a n s e n in P r a g .

Freitag, den 31. Mai 1940

- 11 Uhr 45 Empfang an der Stadtgrenze von Prag,
11 Uhr 30 Eintreffen beim Hotel " Alcron ",
Abschreiten der angetretenen Ehrenformationen,
Begrüßung durch den Kreisleiter der NSDAP, den
Primatorstellvertreter und den Offizier der WL.
- 14 Uhr 30 Besuch in der Kreisleitung der NSDAP,
15 Uhr 15 Besuch im Rathaus der Stadt Prag,
16 Uhr Besuch beim Wehrmachtsbevollmächtigten des Reichs=
protektors General d.J. Friderici,
16 Uhr 30 Besuch beim Herrn Staatssekretär K.H. Frank,
17 Uhr Besuch beim Herrn Reichsprotektor Freiherrn von
Neurath,
17 Uhr 45 Besuch der NSFK-Werkstätte und Dienststelle des
Sturmes 18/40

Samstag, den 1. Juni 1940

- 9 Uhr Tagung des Korpsführers im Senatsaal,
14 Uhr Gemeinsames Mittagmahl,
16 Uhr Fahnenweihe am Marienplatz
20 Uhr Kameradschaftsabend im Deutschen Haus.

Sonntag, den 2. Juni 1940.

- 9 Uhr Abfahrt nach Brünn.

28

11. Mai 1940.

Besuch des Korpsführers des NS-Fliegerkorps in Böhmen und Mähren - Arbeitstagung des Korpsführers in Prag.

Dort. Schreiben vom 10.5.1940 - Zeichen F./W. an den Herrn Staatssekretär.

14. V. 1940

NSFK-Hauptsturmführer W a n k a,

Prag II.,

Brentegasse 38.



17501

Der Herr Staatssekretär ist mit der Verlegung des Termines einverstanden und hat nunmehr den 31.5.1940, 16,30 Uhr, als den Zeitpunkt für den Empfang des Korpsführers vormerken lassen.

Heil Hitler !

h.

Oberregierungsrat.

- 2. G.R. mit 2 Anlagen
Herrn Rötting
zur Eintragung des Termines übersandt.
- 3. Alsdann Wv.am 30.5.1940 (genau) bei dem Unterzeichner.

Notiz Rötting 16./5

[Handwritten signature]



29

BERLIN W 15, DEN 23.5.1940.
MEIEROTTOSTRASSE 8-9
TELEFON 91 89 91

DER KORPSFÜHRER
DES NATIONALSOZIALISTISCHEN FLIEGERKORPS
GENERAL DER FLIEGER CHRISTIANSEN

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 27. MAI 1940
Tgb. Nr.: 3086

Vorgang erledigt

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Meine Kommandierung durch den Führer zum Wehrmacht-
befehlshaber der Niederlande hat es notwendig gemacht,
meinen Besuch im Sudetengau und Reichsprotectorat
einschließlich der NSFK-Führertagung und Fahnenweihe
in Prag bis auf weiteres zu verschieben. Wegen eines neuen
Termins werde ich mich rechtzeitig mit Ihnen in Verbindung
setzen.

Für Ihre bisherige Unterstützung bei den Vorarbeiten
zur Tagung danke ich Ihnen bestens.

Kameradschaftlichen Gruß

Heil Hitler!

Ihr

F. Christianesen

P 29/5

30
30. Mai 1940.

St.S.355/40.

30. V. 1940

1. An den

Korpsführer des NSFK,
Herrn General der Flieger Christiansen,
B e r l i n W 15,

Meierottostr. 8-9.

Sehr geehrter Herr General!

Für Ihre Zeilen vom 23.5.1940 danke ich Ihnen herzlich.
Ich hoffe, dass es Ihnen möglich sein wird, den jetzt
abgesagten Besuch in Kürze in Ihr Programm wieder auf-
zunehmen.

Mit kameradschaftlichem Gruss und

H e i l H i t l e r !

Ihr


2. Z.d.A.

IV B 16